

# **Pädagogisches Konzept der Freien Schule Tecklenburger Land – Sekundarstufe (Gesamtschule der Sekundarstufen I und II)**

30.9.2020

## **Vorwort**

In den Jahren 2006 bis 2010 hat sich eine Gruppe von Eltern, Pädagog\*innen und Interessierten gefunden, die das Ziel formulierten, eine Freie Alternativschule im Tecklenburger Land zu gründen. In dieser Schule sollte vom Kindergarten an bis zum Abitur ein alternativer Bildungsweg ermöglicht werden. Mit der Gründung der Sekundarstufe als Realschule im Jahre 2010 wurde der erste große Schritt zur Realisierung dieser Vision getan. Ein Jahr später folgte die Gründung der Primarstufe, so dass seitdem der Bildungsgang der Jahrgänge 1-10 angeboten werden konnte. Zur Realisierung des gesamten, von Anfang an geplanten, Projektes fehlen noch zwei Bausteine. Der eine ist die Gründung eines Kindergartens, der biografisch vor der Primarstufe liegen wird und der andere Teil ist die gymnasiale Oberstufe, die nach dem mittleren Abschluss bis zum Abitur führt. Dieses pädagogische Konzept soll die Grundlage sein, auf der die Sekundarstufe sich in eine Gesamtschule umwandelt mit dem Ziel, den Schüler\*innen der Freien Schule Tecklenburger Land auch den Weg zum Abitur zu ermöglichen, ohne in das Regelschulsystem wechseln zu müssen. Gleichzeitig ermöglicht es Schüler\*innen, die an anderen (Regel-) Schulen zum mittleren Abschluss gekommen sind, einen alternativen Weg mit mehr Selbstverantwortung und Freiheit auf den letzten drei Jahren ihres Weges zum Abitur zu gehen.

In den vergangenen mehr als 10 Jahren des Bestehens der Freien Schule Tecklenburger Land hat sich gezeigt, dass die Schulform der Realschule einen Rahmen bietet, in dem die Konzeption der Freien Schule Tecklenburger Land weitgehend verwirklicht werden konnte. Bis zum Schuljahr 2020/21 konnten bereits

sechs Jahrgänge ihre Abschlüsse an unserer Schule erreichen und haben dies mit guten Ergebnissen auch getan. Auch wenn die Anfangsphase ihre eigenen Probleme mit sich brachte, schauen wir auf die Zeit als Realschule mit Stolz auf das Erreichte und Bestätigung der Erwartungen bezüglich der Wahl der Schulform zurück. Gleichzeitig wurde aber im Alltag immer wieder deutlich, dass die Wahl der Schulform nicht optimal für unsere alternative Schule war. Zum Zeitpunkt der Gründung stand die Schulform der Gesamtschule nicht zur Auswahl, da insbesondere eine Schulgröße von mindestens zwei Zügen Voraussetzung war. Die Freie Schule Tecklenburger Land wollte damals und will noch heute lediglich einzügig arbeiten. Mittlerweile ist es möglich, auch mit dieser geringen Größe als Gesamtschule eine Genehmigung zu erhalten. So stellt sich die Frage seit Jahren neu.

Die Gesamtschule bietet alle Bildungsgänge der Sek. I an, hält Bildungswege länger offen und führt ganz regulär zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I. Der Hauptschulabschluss an der Gesamtschule ist kein „gescheiterter Realschulabschluss“ (wie an der Schulform der Realschule), sondern die ganz persönliche Höchstleistung eines Teils der Schüler\*innen. Andere erreichen den mittleren Schulabschluss, ggfls. mit der Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Andere Schüler\*innen, die in der Gesamtschule dem G-Kurs zugeordnet sind, legen die zentralen Abschlussprüfungen auf Hauptschulniveau ab, während andere, die dem E-Kurs zugeordnet sind, die Abschlussprüfung für den mittleren Abschluss ablegen. Beide haben die Chance, persönlich erfolgreich zu sein. Auch das öffentliche Bild der Gesamtschule kommt dem Ansatz der Freien Schule Tecklenburger Land als Schule, die allen Kindern offen steht und im erweiterten Sinne inklusiv arbeitet, deutlich näher als das der Realschule. Und nach dem mittleren Schulabschluss kann die Gesamtschule den Weg zum Abitur anbieten.

Im Jahre 2021, nach dem 10jährigen Bestehen der Freien Schule Tecklenburger Land ist es Zeit, den nächsten Schritt zu gehen und die Sekundarstufe von der Realschule in eine Gesamtschule umzuwandeln.

## **Anthropologische Grundlagen**

Das anthropologische Fundament der Freien Schule Tecklenburger Land geht von einem Menschen aus, der autonom handelt und damit seine individuelle Integrität sicherstellen will und gleichzeitig in eine soziale Umgebung eingebunden ist, mit der er kooperieren will.

Lernen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Sein Gehirn als „Lernmaschine“ (M. Spitzer) kann gar nicht anders, als ständig und überall zu lernen. Im günstigen Fall

stößt das Bedürfnis nach ständigem Lernen auf eine Umgebung, in dem Freude beim Lernen möglich ist. Wenn Lernen mit positivem Erleben einhergeht, funktioniert es nachhaltig und effektiv. Wird Lernen mit negativen Gefühlen assoziiert, entwickelt sich eine Abneigung gegen das Gelernte und das Lernen an sich, so dass nur noch der Zwang aufgrund gesellschaftlicher Normen und der Zuweisungsfunktion des Schulsystems die aktive Lernbereitschaft aufrecht erhalten kann. Diese Ergebnisse der modernen Hirnforschung (vgl. z.B. Gerald Hüther) bestärken uns in unserem Ansatz an der Freien Schule Tecklenburger Land. Wir gehen davon aus, dass der freie Zugang zum Lernen und die ansprechende Gestaltung der Lernumgebung wichtige Rahmenbedingungen für erfolgreiches und nachhaltiges Lernen sind. Freiheit zum Lernen bedeutet aber immer auch Freiheit von Zwang, die von anderen Menschen formulierten Ziele anzustreben und die von ihnen vorgedachten Wege zu gehen. Freiheit zum Lernen bedarf der Entscheidungsfreiheit der Kinder und Jugendlichen, das zu tun und zu lernen, was sie wollen.

Freie Menschen wollen nicht nur lernen, sondern auch eine angemessene Form der Rückmeldung erhalten. Diese muss empathisch und der Entwicklung des Kindes angemessen sein. Aus unserer Sicht ist es nicht angemessen, die Leistung von Kindern auf eine Zeugnisnote zu reduzieren oder auch nur zu fokussieren. Menschen brauchen für eine Stärkung ihrer Persönlichkeit positive Rückmeldungen und eine Sicherheit, niemals beschämt oder herabgesetzt zu werden. Dafür ist eine aktive und bewusste Gemeinschaft wichtig, die immer auf Wertschätzung und Achtsamkeit gegenüber den Kindern achtet.

Menschen wollen zusammen leben. Wir alle können kein glückliches Leben führen, wenn wir nicht in Kontakt zu anderen Menschen stehen. Gleichzeitig ist jeder Mensch anders und individuell. Der eine kann leichter lernen als der andere. Der eine schneller, der andere langsamer. Der eine braucht Hilfe, der andere nicht (und manchmal ist es genau anders herum). Am besten lernen wir andere Menschen kennen, indem wir einfach ganz selbstverständlich mit ihnen zusammen leben. Dieser Ansatz der Inklusion als gesellschaftliches Ziel und Weg geht weit über das hinaus, was noch immer oft unter „Inklusion“ verstanden wird, nämlich die Beschulung behinderter oder nach Behördenkriterien förderungsbedürftiger Kinder in Regelschulen.

Demokratie braucht Demokrat\*innen und Demokrat\*innen brauchen ein demokratisches Umfeld beim Aufwachsen. In der Freien Schule Tecklenburger Land werden die Schüler\*innen so weit wie möglich in Entscheidungen mit einbezogen. Und zwar sowohl die Entscheidungen, die sie persönlich betreffen, als auch die der Schule als Ganzes. Gerade in der heutigen Zeit wird deutlich, dass Demokratie nicht gesichert ist, sondern immer wieder und an vielen Orten neu geschaffen werden muss. Nur in einem demokratischen Schulumfeld können die Schüler\*innen

Demokratie als lebendige Praxis wahrnehmen, die sie selbstverständlich umgibt.

## Wertegrundlagen

Die Freie Schule Tecklenburger Land basiert auf den klassischen Emanzipations- und Freiheitswerten und steht damit in der Tradition von Wissenschaft und Aufklärung. Der Einzelne hat gemäß unserer Überzeugung grundsätzlich das Recht, über sein eigenes Leben zu bestimmen und wird dabei nur durch die Selbstbestimmungsrechte seiner Mitmenschen (einschließlich der Erwachsenen) und durch natürliche Grenzen eingengt. Ein freier Mensch kann nur sein und werden, wer in Freiheit und Selbstbestimmung aufwächst. Die Verantwortung der Erwachsenen für die Kinder schränkt dieses Selbstbestimmungsrecht an der FSTL nicht stärker ein, als dies für eine gesunde Entwicklung und eine positive Gemeinschaft unbedingt notwendig ist.

Für die Schule bedeutet dies zuallererst, dass kein Zwang ausgeübt wird, bestimmte Lernwege, -formen oder -inhalte zu wählen. Das Freiwilligkeitsprinzip ist Grundlage eines erfolgreichen

Weges an der Freien Schule Tecklenburger Land. Lerninhalte werden angeboten, die Kinder können sie annehmen – oder eben auch nicht. Nur, wenn auch eine Entscheidung akzeptiert wird, die nicht den Wünschen oder Plänen der Erwachsenen entspricht, ist das Freiwilligkeitsprinzip vorhanden. An der Freien Schule Tecklenburger Land können die Kinder also in Angebotsform lernen. In einigen Bereichen müssen sich die Kinder für einen abgegrenzten Zeitraum über die

Tempelhofer Resolution des BFAS

### **Bildung ist politisch**

Als Mitgliedsschulen des BFAS sind für uns die Individualität und die Würde jedes Menschen, der Anspruch auf eine selbstbestimmte Zukunft und gleiche Rechte Ausgangspunkte unserer Arbeit.

Diese Haltung bestimmt unseren Blick auf die Gesellschaft.

Unser Engagement für Bildung ist ein zivilgesellschaftliches Engagement.

Deshalb wenden wir uns gegen jede Tendenz, Grund- und Menschenrechte auf einzelne Gruppen zu beschränken.

Wir stellen uns gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (z.B. Rassismus und Sexismus) entgegen und setzen uns für Diversität und Inklusion ein.

Wir werden den Grundsatz unserer Demokratie verteidigen:

Die Würde jedes Menschen ist unantastbar.

Teilnahme entscheiden. Haben sie sich zu einer Teilnahme angemeldet, ist die tatsächliche Teilnahme auch verpflichtend. In anderen Bereichen können die Kinder kurzfristig über die Teilnahme entscheiden und sich auch wieder anders entscheiden.

Echte Freiheit kann nur gedeihen, wenn sie mit Solidarität zusammen gelebt wird. In einer Gesellschaft, die den Menschen nicht gleiche Rechten und gleiche Würde garantiert, kann der einzelne nicht frei sein. Für die Freie Schule Tecklenburger Land bedeutet dies, dass Ausgrenzung, Rassismus, Homophobie, Sexismus und jede andere Form der Diskriminierung nicht toleriert werden. Jede Erziehung an unserer Schule wirkt Diskriminierung entgegen und fördert Solidarität und Freiheit. Wir stehen damit hinter der Tempelhofer Resolution "Bildung ist politisch", die vom Bundesverband der freien Alternativschulen (BFAS) am 28.9.2019 beschlossen wurde.

Der oder die Einzelne lebt nicht unter einer Glocke. Immer deutlicher wird, dass alle Menschen global eine gemeinsame Verantwortung teilen. Für Menschen in diesem privilegierten Teil der Weltgemeinschaft ergibt sich daher eine besondere Verantwortung, die das eigene Leben in einen globalen Zusammenhang stellt. Die Verantwortung für das eigene Leben ist untrennbar verknüpft mit der Verantwortung für die ganze Welt.

## **Pädagogische Grundlagen**

Die Freie Schule Tecklenburger Land bezieht sich nicht auf einen oder wenige bekannte Ideengeber\*innen. Sie nimmt sich die Freiheit, aus den zahlreichen wertvollen Ideen, die die Reformpädagogik der vergangenen Jahrhunderte hervorgebracht hat, ihre eigene Praxis zu entwickeln. Die wichtigsten Ideengeber der Freien Schule Tecklenburger Land sind Maria Montessori, Célestin Freinet und Rebeca Wild. Aber auch viele andere Ideengeber bieten wertvolle Elemente, die unsere Schule bereichern. Dazu kommen all die Ideen in unseren Köpfen, die unabhängig von diesen Klassiker\*innen entstanden sind. Wir wählen in der Praxis aus diesem Füllhorn von Ideen diejenigen aus, die bei konkreten Fragestellungen die beste Umgebung für das Aufwachsen der jungen Menschen zu bieten versprechen.

Wichtig ist, dass wir vom Kind als aktiver Gestalter seines eigenen Lebens ausgehen. Es will selbst aktiv sein und sich die Welt aktiv erschließen. Dabei hat es verschiedene sensible Phasen, in denen jeweils ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Chancen vorherrschen. Eine einheitliche Beschulung nach einem starren Lehrplan verbietet sich auf dieser Grundlage von selbst. Lernwege können nur

individuell sein. In einem auf äußerliche Einheitlichkeit basierenden Schulsystem können die Kinder sich und ihre Integrität nur durch innere Abwendung schützen. Das ist für die Bildung freier und starker Menschen kontraproduktiv und für das Lernergebnis schädlich. Wir sind davon überzeugt, dass die freie Wahl der Lernwege und -inhalte im Ergebnis ein viel effektiveres und vor allem nachhaltigeres Lernen ermöglicht – auch wenn das zwischendurch nicht immer deutlich wird.

Die Freie Schule Tecklenburger Land trennt die Kinder so wenig wie möglich nach äußeren oder formalen Kriterien. So findet das Lernen immer in grundsätzlich jahrgangsübergreifenden und leistungsheterogenen Gruppen statt. Vielfalt, nicht Homogenität bietet auch beim Lernen die Grundlage für größeren Erfolg. Voraussetzung dafür ist gegenseitige Rücksichtnahme und Empathie.

Lernprozesse müssen so weit wie möglich selbstbestimmt sein. Das wird vor allem in offenen Lernsituationen möglich. Dieser Grundsatz spiegelt sich sowohl in den äußeren Strukturen des Lernens in Form eines sehr hohen Anteils von Freiarbeit, als auch in den inneren, unterrichtsinternen Strukturen in Form der Auswahl der Unterrichtsmethoden wider.

## **Schulischer Alltag an der FSTL**

### **Lernfreiheit**

An der Freien Schule Tecklenburger Land werden die Kinder nicht gezwungen, bestimmte Tätigkeiten zu verrichten, bestimmte Lerninhalte zu lernen oder bestimmte Unterrichtsmethoden anzuwenden. In jeder Situation stehen den Kindern mehrere Angebote zur Verfügung. Angebote können klassische Unterrichtssituationen, andere Lernarrangements oder auch freie Beschäftigungen bis hin zu freien Spielsituationen sein. Lediglich, wenn sie sich für ein festes Angebot entschieden und angemeldet haben, sind sie - basierend auf die eigene freie Entscheidung - verpflichtet, auch daran teilzunehmen.

In jeder Lernzeit stehen den Schüler\*innen dabei mehrere Angebote zur Verfügung. Darunter sind immer Freiarbeitssituationen, in denen ihnen Erwachsene mit Fachkenntnissen zur Seite stehen, um selbst gewählte Aktivitäten durchzuführen. Gleichzeitig stehen aber auch andere Angebote zur Auswahl, die unterschiedlich stark an klassisches schulisches Lernen erinnern.

### **individuelle Lernwege werden akzeptiert**

Ein sinnvoller Lernweg kann derjenige sein, der den schulischen Curricula der

Regelschulen zugrunde liegt. Hier wird meist in Spiralcurricula systematisch aufeinander aufbauendes Wissen und Können entwickelt. Die meisten Schulbücher und Materialien unterstützen diese Form des Lernens. An der Freien Schule Tecklenburger Land kann auf diese Weise gelernt werden, wenn es den Bedürfnissen des Kindes entspricht. Dafür bekommt das Kind Materialien, die systematisch durch die Fachdisziplinen führen und nach und nach ein fundiertes Wissen aufbauen. Der Ort in der Schule dafür ist vor allem die Freiarbeit, in der das Kind die Möglichkeit zur Frage hat, vor allem aber die Zeit und Arbeitsumgebung vorfindet, sich diese Inhalte zu erschließen. Kompetenzraster strukturieren die Schulfächer, zeigen sinnvolle Lernwege auf und bieten das Material, um diese Lernwege zu beschreiten. In der Freiarbeitsumgebung kann das Kind selbst entscheiden, ob es zeitweise in diesen oder jenen Bereich Schwerpunkte legt. Es bleiben also an der Freien Schule Tecklenburger Land auch innerhalb des Spiralcurriculums Freiräume für individuelle Lernwege.

Für viele Kinder ist dieser Weg aber nicht optimal. Diese Kinder haben andere Ideen, auf welche Weise die Inhalte am besten erschlossen werden können. Die Freie Schule Tecklenburger Land bietet diesen Kindern die Möglichkeit selbst neue Wege auszuprobieren. Wenn sie damit erfolgreich und zufrieden sind, gibt es keinen Grund, eigene Wege zu behindern. Die Freiarbeitssituation und frei abgesprochene Lern- und Arbeitsarrangements schreiben keine bestimmte Tätigkeit vor. So können auch andere Wege beschrritten werden, als die von den Lernbegleiter\*innen vorgedachten.

Alles kindliche Tun ist Arbeit und Lernen zugleich. Manches macht Freude, anderes weniger. Kinder, die das Bedürfnis haben, andere Tätigkeiten als die im klassischen Sinne als "Lernen" definierten Tätigkeiten zu tun, haben an der Freien Schule Tecklenburger Land auch die Freiheit dazu. Wir vertrauen darauf, dass sie dies tun, solange es ihren Bedürfnissen entspricht. Die Schule unterstützt sie dabei, diese eigenen Bedürfnisse herauszufinden und immer wieder kritisch zu hinterfragen.

### **Lernen in Angebotsform**

An der Freien Schule Tecklenburger Land ist das Lernen nicht in festen, verpflichtenden Kursen organisiert, wie dies in den allermeisten Regelschulen der Fall ist. Im Mittelpunkt der schulischen Organisation steht bei uns das Angebot. Angebote können alle Formen von Lern- und Arbeitsarrangement sein. Sie können von Lernbegleiter\*innen angeboten werden oder auch von Eltern, externen Partner\*innen oder von Kindern angeboten werden.

Die verschiedenen Angebote stehen den Kindern zur Auswahl. Einige Angebote laufen über einen längeren Zeitraum und können mit fester Anmeldung sein. In

diesen können Inhalte und Lernformen systematisch aufeinander aufbauen. Zwei Formen dieser festen Angebote sind die Epochen des vernetzten Unterrichts, in denen vier Wochen mehrmals pro Woche an einem Thema gearbeitet wird und die langfristig laufenden Kurse. Zu diesen Angeboten müssen sich die Kinder fest anmelden, um teilzunehmen. Haben sie sich dafür entschieden, müssen sie auch kommen, sofern sie sich nicht ausdrücklich abmelden. So kann die notwendige Verbindlichkeit im Angebot erreicht werden, ohne die Wahlfreiheit der Schüler\*innen abzuschaffen. Andere Angebote bauen nicht aufeinander auf und können kurzfristig besucht oder verlassen werden.

Die Kinder sind verpflichtet, sich für ein Angebot zu entscheiden und diesen Raum aufzusuchen. Dort müssen sie sich melden und dem Rahmen des Angebotes entsprechend angemessen verhalten.

Die Inhalte und Kompetenzen der Lehrpläne werden von den Lernbegleiter\*innen so aufgearbeitet, dass sie in den Angeboten vermittelt werden. Ein Kind kann also bei Teilnahme an den entsprechenden Angeboten alle Kompetenzen und Inhalte der Lehrpläne erwerben. Es hat aber auch die Freiheit, sich für andere Wege zu entscheiden. Erwirbt es die Kompetenzen und Inhalte auf andere Weise, ist das aus unserer Sicht begrüßenswert und wohl auch aus Sicht der Lehrplanautor\*innen bzw. Lernbürokratie in Ordnung. Entscheidet sich das Kind gegen die Teilnahme am Angebot, so ist das analog einem Kind zu sehen, welches im klassischen Schulunterricht nicht aufpasst, sich die Unterrichtsergebnisse nicht merken kann oder die Inhalte wieder vergisst. Das kommt in allen Schulen vor und verhindert den Bildungserfolg auch an anderen Schulen nur begrenzt. An der Freien Schule Tecklenburger Land kann das Kind entscheiden, sich bestimmte Inhalte auf anderem Weg oder auch gar nicht anzueignen. Es muss nicht in einem Unterricht sitzen, der es nicht interessiert und daher von vornherein zum Scheitern verurteilt ist.

## **Lernformen**

Grundsätzlich stehen in der Freien Schule Tecklenburger Land alle Lernwege und -formen offen. Schüler\*innen können sich in großer Freiheit eigene Formen der Arbeit suchen und schaffen. An dieser Stelle soll es um die vorbereiteten Lernformen gehen, die in der Regel von Lernbegleiter\*innen angeboten werden. Diese sind vor allem die der Freiarbeit, der Kurse und des vernetzten Unterrichts. Hinzu kommen andere Formen wie beispielsweise Arbeitsgruppen, die oft von Eltern angeboten werden.

An dieser Stelle sollen die Kompetenzraster erwähnt werden. Diese sind tabellarisch aufgebaut und fassen die Inhalte der Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch jeweils auf drei Seiten zusammen. Jedes Tabellenfeld ist ein Baustein. Dieser ist mit einer Lernwegeliste verbunden, die eine Lernsequenz anbietet, mit der

die Kompetenz des Bausteins erworben werden kann. Von der Lernwegeliste aus, können Materialien abgerufen werden. Am Abschluss kann ein Abschlusstest oder eine andere Form der Überprüfung stehen.

### **Freiarbeit**

Parallel zu den anderen Angeboten gibt es immer zumindest ein Freiarbeitsangebot. Die Schüler\*innen, die sich für die Freiarbeit entschieden haben, kommen in den entsprechenden Raum und melden sich dort. Sie können nun entweder direkt an die selbstbestimmte Arbeit gehen oder an einem inhaltlichen Input der Lernbegleiter\*innen teilnehmen, der in jeder Freiarbeit angeboten wird. Die Teilnahme am Input verpflichtet aber nicht dazu, weiter an dem Thema zu arbeiten. Im Gegenteil können die Kinder auch ganz andere Tätigkeiten durchführen, für die sie sich entschieden haben. Die einzige Einschränkung ist, dass sie sich so verhalten müssen, dass andere nicht bei ihrer Arbeit gestört werden.

Eine Möglichkeit in der Freiarbeit ist, an den Kompetenzrastern zu arbeiten. Dazu stehen den Kindern Computer und Drucker zur Verfügung, mit denen sie sich passendes Material ausdrucken können, das sie bearbeiten können. Auch die Arbeit in Schulbüchern oder anderen Medien ist möglich.

Sobald die Schüler\*innenzahl und damit verbunden die Anzahl der Lehrer\*innenstellen das ermöglicht, werden parallel mehrere Freiarbeiten angeboten. Ziel ist es, dass zu jeder Zeit oder zumindest an jedem Tag für die sogenannten Hauptfächer (Deutsch, Englisch, Mathematik) und die Lernbereiche Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften fachbegleitete Freiarbeiten angeboten werden.

Arbeitet der/die Schüler\*in an den Kompetenzrastern der Fächer Deutsch, Mathematik oder Englisch, so kann nach Abschluss eines Bausteins der/die fachliche Lernbegleiter\*in die Arbeit bewerten und im Kompetenzraster der Baustein als bearbeitet markiert werden.

### **vernetzter Unterricht**

Die Aufteilung in klassische Schulfächer ermöglicht es oft nicht, die Lebenswelt der Schüler\*innen angemessen anzusprechen. Themen, die Menschen interessieren, sind niemals auf ein Schulfach zu beschränken. An der Freien Schule Tecklenburger Land werden die Schulfächer (abgesehen vom Fach Sport, dem Wahlpflichtbereich und einzelnen Kursen) nicht künstlich getrennt unterrichtet, sondern in Form eines vernetzten Unterrichts. Dieser findet mehrfach pro Woche in vierwöchigen Epochen statt. Jedem Kind werden also in den sechs Jahren der Sekundarstufe 60 Epochen des vernetzten Unterrichts angeboten. Die Inhalte und Kompetenzen der Lehrpläne sind auf die Epochen verteilt und werden fach- und jahrgangsübergreifend angeboten. Die 60 Epochen werden in zwei Altersstufen angeboten. Jeweils 30

Epochen werden in den Jahrgängen 5-7 und 8-10 angeboten. In jedem Jahr werden 10 Epochen pro Altersstufe durchgeführt. Jede\*r Schüler\*in bekommt also in den unteren drei und den oberen drei Jahren jeweils die entsprechenden 30 Epochen angeboten, aber abhängig vom Einschulungsjahr in unterschiedlicher Reihenfolge. nach drei Jahren wiederholen sich die Epochen jeweils.

Die Noten der sogenannten Nebenfächer ergeben sich in den Jahrgängen 9 und 10 in der Regel aus dem vernetzten Unterricht, sofern keine anderen Lernwege bzw. Beurteilungsgrundlagen vereinbart wurden. In den Jahrgängen 9 und 10 wird die Leistung der Kinder nach jeder Epoche in Notenform bewertet. Nach einem zu Beginn des Schuljahres festgelegten Schlüssel werden diese Epochennoten anteilig auf die Fächer umgerechnet, bevor sie der Zeugniskonferenz vorgelegt werden. Hier werden auch andere Leistungen einbezogen und in der Gesamtschau eine angemessene Fachnote für alle vorgeschriebenen Fächer festgelegt.

### **Kurse für den Abschluss (Teilnahme an den ZAP)**

Seit Bestehen unserer Schule nehmen alle Kinder an den zentralen Abschlussprüfungen des Landes NRW teil. Diese Teilnahme ist für die Freie Schule Tecklenburger Land freiwillig, erscheint uns aber sinnvoll und wichtig. Um aufbauend auf die individuellen Lernwege ein gutes Ergebnis zu ermöglichen und auch die Vollständigkeit des schulischen Wissens sicher zu stellen, finden in den letzten 2 Jahren der Sekundarstufe Kurse in den sogenannten Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Hier werden auch Klassenarbeiten geschrieben und in den Jahrgängen 9 und 10 Zeugnisnoten vergeben. Entscheidet sich ein\*e Schüler\*in gegen die Teilnahme, muss er/sie mit den Fachlernbegleiter\*innen andere Wege der Leistungsbeurteilung absprechen.

### **inklusiver Ansatz**

Die Freie Schule Tecklenburger Land versteht sich selbst als Schule, die für alle Kinder offen steht. Wir haben einen breiten Inklusionsbegriff als Grundlage unserer Arbeit. Exklusion findet in unserer Gesellschaft an vielen Stellen statt. Sie fängt nicht erst dort an, wo ein\*e Rollstuhlfahrer\*in keinen Aufzug vorfindet. Die Grundlage der Inklusion durch bauliche Maßnahmen ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung, um allen Menschen die gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Andere Formen von Behinderungen sind im Alltag einer auf äußere Einheitlichkeit und Lernen im Gleichschritt ausgerichteten Schule kaum aufzufangen. Unser Ansatz der Individualität eröffnet hier Chancen, jede individuelle Eigenschaft als Ausgangspunkt individueller Lernwege zu sehen. Alleine der Begriff der Behinderung ist an sich schon sehr problematisch, weil er eine Norm zur Grundlage hat und bei einem gewissen Maß von Abweichung eine Grenze setzt, ab der man von

Behinderung spricht. Die Anerkennung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes steht dabei zwar eine Stufe niedriger, stellt aber grundsätzlich das selbe Problem dar, welches spätestens dann gegeben ist, wenn der formale Förderbedarf als Stigmatisierung wahrgenommen wird.

Unser Ansatz der Inklusion ist ein Ansatz der wertvollen Vielfalt. Jeder Mensch ist anders und die Verschiedenheit ist ein Reichtum für die Gesellschaft und jeden ihrer Teile. So sieht sich die Freie Schule Tecklenburger Land bereichert durch Menschen mit oder ohne Behinderung, durch Mensch mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf und durch alle Menschen mit verschiedenen Eigenschaften, Aussehen, Verhalten, Stärken, Schwächen und Interessen.

Erst wenn jeder Mensch in seiner Individualität wahrgenommen wird und nicht an einer Norm gemessen wird, kann von echter Inklusion gesprochen werden.

## **Bewertung**

Schulnoten werden zurecht breit diskutiert und vielfach kritisiert. Gute Noten machen nur Sinn, wenn ihnen schlechte Noten gegenüberstehen. Schlechte Noten jedoch demotivieren und frustrieren Kinder in den allermeisten Fällen. Zudem können sie ihrer Natur nach kein gutes Gesamtbild der Schülerleistungen darstellen. Aus unserer Sicht sind Noten nicht in der Lage, sinnvoll die Leistung eines Kindes darzustellen. Sie sind weder objektiv, reliabel, noch valide. Wir lehnen Noten als Beurteilungsinstrument ab. Leistungen der Kinder in der Schule können nur in ausführlichen, individuell an den Leistungen der Kinder orientierten Lern- und Entwicklungsberichten dargestellt werden. Diese werden an der Freien Schule Tecklenburger Land schon in der Primarstufe ab der ersten Klasse und nach dem Wechsel in die Sekundarstufe bis zum Ende der zehnten Klasse ausgegeben. Zum Schulabschluss nach Klasse 10 wird neben dem amtlichen Schulzeugnis auch ein Zeugnis gemäß Bundesverband der freien Alternativschulen vergeben.

Gleichwohl sehen wir die Notwendigkeit in unserer Gesellschaft, zum Schulabschluss Noten zu vergeben, weil diese von vielen aufnehmenden Institutionen erwartet werden und auch zur Berechnung des Schulabschlusses vorgeschrieben sind. Um nicht schlagartig am Ende der Klasse 10 mit Schulnoten konfrontiert zu werden, vergibt die Freie Schule Tecklenburger Land ab Beginn der Klasse 9 Noten in den Schulfächern bzw. Lernbereichen.

Die Freie Schule Tecklenburger Land nutzt dabei alle Möglichkeiten, Lernbereichsnoten zu vergeben. So werden Noten in den sogenannten Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik und im Wahlpflichtfach (derzeit Kunst, Sozialwissenschaften und Spanisch) vergeben. Darüber hinaus werden für die sogenannten Nebenfächer Noten in den Lernbereichen Naturwissenschaften, Gesellschaftslehre, Arbeitslehre und im künstlerisch/musischen Bereich sowie in den

Einzelfächern Religion/praktische Philosophie und Sport vergeben.

Die Schüler\*innen haben vielfältige Möglichkeiten, die hinter den Noten stehenden Leistungen zu erbringen. Eine Form sind die von den Lernbegleiter\*innen vorbereiteten Angebote. Das sind insbesondere der vernetzte Unterricht, in dem die Epochen jeweils mit einer Gesamtnote beurteilt werden. Die Zeugnisnoten der sogenannten Nebenfächer bzw. Lernbereiche werden aus diesen Epochennoten nach einem zu den Inhalten und vermittelten Kompetenzen der Epochen passenden Schlüssel vergeben. Weitere außerhalb des vernetzten Unterrichts erbrachte Leistungen werden in die Notengebung einbezogen. In den sogenannten Hauptfächern werden die Noten von den Fachlehrern auf Basis der Fachkurse vergeben, die in den letzten beiden Jahren angeboten werden. Auch hier gilt grundsätzlich, dass auch andere, vom/von der Schüler\*in selbst gewählte Wege möglich sind, Leistungen zu erbringen, die in die Noten einfließen.

Die Schüler\*innen haben auch die Möglichkeit, ganz andere Wege zur Notenentstehung abzusprechen. So können sie parallel zu den Epochen statt der Mitarbeit im vernetzten Unterricht sich die Themen und Kompetenzen selbst aneignen und dies in geeigneter und abgesprochener Form nachweisen. Es ist aber auch möglich, unabhängig von den Angeboten Formen abzusprechen, in denen die Leistungen die den jeweiligen Lernbereichen bzw. Fächern zugeordnet sind, benotet werden. In jedem Fall werden bei der Vergabe der Noten auch andere Formen der Leistungserbringung berücksichtigt, beispielsweise wenn ein\*e Schüler\*in neben dem vernetzten Unterricht auch in anderen Lernformen Leistungen erbracht hat, die einem Fach oder Lernbereich zugeordnet werden können.

## **Fachliche Schwerpunkte**

Der Unterricht an der FSTL findet grundsätzlich in möglichst hohem Maße fächerverbindend statt. Dafür werden die Inhalte und Kompetenzen der Fächer in einem vernetzten Unterricht angeboten, bei dem in jeder einzelnen Epoche möglichst viele Schulfächer und Lernbereiche beteiligt werden. Durch den vernetzten Unterricht gehen wir nicht nur den Schritt zur Zusammenfassung zu Lernbereichen, sondern überwinden auch deren Grenzen, so dass Themen nicht künstlich auf ein Fach bzw. einen Lernbereich reduziert werden.

Die Inhalte und Kompetenzen der Lehrpläne werden im vernetzten Unterricht, in Kompetenzrastern und in Fachkursen dargestellt und angeboten.

Die Freie Schule Tecklenburger Land bietet ein großes Labor, in dem naturwissenschaftlicher Unterricht genauso stattfindet, wie selbstgesteuertes entdeckendes Lernen. Hier findet genauso wie in Arbeitsgemeinschaften ein Lernen

an und mit der Natur statt

Im Bereich der Gesellschaftslehre legt die Freie Schule Tecklenburger Land ein besonderes Gewicht auf die gesellschaftliche Verantwortung jedes einzelnen Menschen. Sie ermöglicht und unterstützt gesellschaftliches und politisches Engagement, wobei sie ihre Wertegrundlage als Maßstab setzt.

Neben einem normalen Musikraum stehen Proberäume zur Verfügung, in denen die Schüler\*innen selbstbestimmt eigene Erfahrungen mit Musik machen können.

Die gut ausgestattete Lehrküche ermöglicht einen im Schulalltag gut verankerten hauswirtschaftlichen Betrieb. In jeder Epoche soll auch dieser Lernbereich angebunden sein, indem beispielsweise in zeitlichem und/oder geographischen Kontext die Zubereitung von Nahrung thematisiert wird.

Der Lernbereich Technik wird neben den klassischen Inhalten besonders in offenen Formen der kreativen, technisch orientierten Tätigkeit umgesetzt. So hat die Freie Schule Tecklenburger Land einen großzügig ausgestatteten Makerspace, in dem Interessierte mit Hilfe technischer Geräte kreative Lösungen für alltägliche Herausforderungen finden oder mit technischen Geräten kreativ gestalten können. Darüber hinaus bietet die Freie Schule Tecklenburger Land offene Werkstätten, die an möglichst vielen Zeiten den Schüler\*innen kreative Gestaltung an vielfältigem Material ermöglicht.

Künstlerischen Aktivitäten werden in der großzügigen Kreativhalle Raum geboten. Hier können Schüler\*innen frei gestalten, ohne die engen räumlichen Grenzen herkömmlicher Kunsträume spüren zu müssen.

### **Fremdsprachenfolge**

Die Freie Schule Tecklenburger Land bietet neben der ersten Fremdsprache Englisch (ab Klasse 5) als zweite Fremdsprache Spanisch (Wahlpflichtfach ab Klasse 7) an. Ab Klasse 9 (zweite Wahlmöglichkeit) wird erneut der Einstieg in Spanisch angeboten. Eventuell wird an dieser Stelle auch eine andere Sprache (vgl. Niederländisch) angeboten.

### **Wahlpflicht-Unterricht**

Die FSTL wird ab Klasse 7 einen Wahlpflichtunterricht in jahrgangsübergreifenden Gruppen anbieten. Dazu werden jeweils fachbezogene Angebote für jeweils 2 (Zeit-) Stunden pro Woche in den Stundenplan aufgenommen. Darüber hinaus werden Aufträge in die Freiarbeit verlagert, wo sie angeleitet von entsprechenden Fachlehrer\*innen begleitet werden.

Es werden die WP-Fächer Arbeitslehre, Naturwissenschaften und Spanisch, voraussichtlich auch Darstellen und Gestalten angeboten.

## **Fachleistungsdifferenzierung (E- und G-Kurse)**

In der Gesamtschule wird der Unterricht in vier Fächern (Deutsch, Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften) auf zwei Stufen in den Erweiterungs- und Grundkursen (E-Kurs bzw. G-Kurs) angeboten. An der Freien Schule Tecklenburger Land findet vor Klasse 9 kein reiner Fachunterricht in diesen Fächern statt, sondern in offenen Angeboten und im Rahmen des vernetzten Unterrichts. Die beiden Stufen werden dabei innerhalb gemeinsamer Kurse binnendifferenziert angeboten.

Schüler\*innen werden von den Fachlernbegleiter\*innen der jeweiligen Fächer den entsprechenden Kursen ab Klasse 8 zugewiesen. In Klasse 8 können sie sich entsprechend ihrer Leistungen im Vergleich mit der Kurszuweisung erproben. Sie haben dann die Möglichkeit, ein weiteres Jahr an einer Änderung zu arbeiten, bevor die Notengebung und die Klassenarbeiten eine Aufteilung benötigen. Die Kompetenzraster werden für die Bausteine, die den Jahrgängen 9 und 10 zugeordnet sind, auf zwei Niveaus formuliert.

Die Klassenarbeiten der Klassen 9 und 10 werden auf zwei verschiedenen Niveaus an die entsprechenden Schüler\*innen ausgegeben und bewertet. Am Abschluss der Klasse 10 bearbeiten die Schüler\*innen mit Kurszuweisung G-Kurs die ZAP für den Hauptschulabschluss, die Schüler\*innen mit E-Kurs-Zuweisung die ZAP für den mittleren Abschluss. Entsprechend der Vorschriften für die Gesamtschule ergeben sich so die Abschlüsse vom Hauptschulabschluss über den mittleren Abschluss ohne Q bis hin zum mittleren Abschluss mit Qualifikation für die Oberstufe.

## **Oberstufe**

Nach der Umwandlung zur Gesamtschule wird der Bereich der Oberstufe neu sein. Als Ersatzschule, die selbst alle Zeugnisse und Abschlüsse vergibt, hält die Freie Schule Tecklenburger Land im Rahmen der Privatschulfreiheit die Bedingungen der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST) des Landes NRW ein.

Sie wird sich also weitgehend an die Fächersystematik der APO-GOST halten und in allen drei Jahren der Oberstufe Klausuren stellen und Zeugnisnoten vergeben. Zielgröße der Oberstufe ist eine Jahrgangsstärke von etwa 15 Jugendlichen. Diese geringe Größe erfordert Zugeständnisse im Bereich der Wahlmöglichkeiten der Schüler\*innen. Außerdem müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, Parallelkurse gleicher Fächer zu vermeiden. Wo möglich, kann auch in der Oberstufe jahrgangsübergreifender Unterricht sinnvoll sein.

## **Wahlmöglichkeiten**

Durch die geringe Zahl an Schüler\*innen kann es an unserer Schule nur eine begrenzte Zahl von angebotenen Fächern und unter diesen eine begrenzte Zahl der möglichen Abiturfächern geben. Es wird immer mindestens eine Auswahl geben, so dass einzelne Fächer im Rahmen der Vorgaben der APO-GOST als Abiturfach ausgeschlossen werden können. So werden (mindestens) fünf Fächer angeboten, aus denen die Schüler\*innen sich die vier Abiturfächer wählen können. Durch Vorgaben der APO-GOST sind die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch als schriftliche Fächer vorgegeben. Es bleiben also (mindestens) zwei weitere Fächer, von denen der/die Schüler\*in eines als schriftliches Fach ablehnen kann. Hat er/sie beide schriftlich gewählt, kann er/sie Mathe, Deutsch oder Englisch als Abiturfach umgehen. Die beiden weiteren Fächer können beispielsweise Sozialwissenschaften und Biologie sein. So kann der/die Schüler\*in aus den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Biologie und Sozialwissenschaften vier Fächer als Abiturfächer wählen. Sind Deutsch, Mathematik und Englisch darunter, muss er/sie in vier Fächern Klausuren schreiben. Sind nur zwei der drei Fächer als Abiturfach gewählt, müssen in allen fünf Fächern Klausuren geschrieben werden.

Diese (mindestens) fünf Fächer sind auch diejenigen, aus denen sich die Schüler\*innen ihre beiden Leistungskurse wählen. Diese sind ja in jedem Fall schriftlich angewählt. Zwei weitere Fächer sind dann das dritte und vierte Abiturfach, die als Grundkurs angewählt werden

## **vernetzter Unterricht**

Die weiteren Fächer werden nun von keinem der Schüler\*innen als Abiturfach angewählt und sind deswegen als "mündliches" Fach anzubieten. Diese Fächer können auch in der Oberstufe zum vernetzten Unterricht zusammengefasst werden. Mit Blick auf die APO-GOST werden bei der Benennung der Themen und Inhalte die Fachlehrpläne der in der Schule vertretenen und angebotenen Fächer berücksichtigt. Der vernetzte Unterricht wird in Zusammenarbeit und Absprache der Lernbegleiter\*innen mit Oberstufenzulassung in den jeweiligen Fächern organisiert und durchgeführt. So wird sichergestellt, dass die Fachlichkeit im Angebot und der Bewertung sichergestellt wird. Die jeweiligen Fachlernbegleiter\*innen vergeben die Fachnoten aus den Leistungen, die im vernetzten Unterricht in Bezug auf das jeweilige Fach erbracht werden.

## **Daltonplan**

Die Vermittlung der Fachinhalte basiert besonders in den für die schriftliche Anwahl geöffneten Fächern der Freien Schule Tecklenburger Land auf den Grundzügen des

Daltonplans. Dabei wird möglichst weitgehend auf Frontalunterricht verzichtet und auf die selbstständige Aneignung der Inhalte durch die Schüler\*innen selbst gesetzt. Die Arbeit nach dem Daltonplan beruht auf der Arbeit von Helen Parkhurst und beruht auf den Prinzipien der Freiheit (freedom), der Kooperation (cooperation) und der kontrollierten Arbeitsplanung (budgeting time).

Die besondere Merkmale des Daltonplans, wie die Aufteilung der Lerninhalte in abgegrenzte Pakete und deren möglichst selbstständige Bearbeitung führt die Erfahrungen mit den Kompetenzrastern aus der Sekundarstufe I fort und ist den Schüler\*innen gut bekannt. Begleitet werden die Schüler\*innen von Fachlernbegleiter\*innen, die die Oberstufenzulassung für dieses Fach haben. Diese können in Fachräumen angesprochen werden. Ergänzt wird die Arbeit durch regelmäßige Termine zwischen Lerngruppe und Lernbegleiter\*in. Diese nehmen einen Teil der nach APO-GOST geforderten Unterrichtszeit ein. Ein anderer Teil ist aber der freien Einteilung der Schüler\*innen überlassen. So ist der Stundenplan unserer Oberstufe nicht so dicht getaktet wie in anderen (Regel-) Schulen.

## **Freiarbeit**

Auch in der Oberstufe wird ein großer Teil des Stundenplans als Freiarbeit angeboten. In dieser Zeit stehen Fachlehrer\*innen für Fragen zur Verfügung, die Arbeit wird aber vorrangig selbstständig von den Schüler\*innen durchgeführt. Sie können, müssen sich aber nicht in Unterrichtsräumen aufhalten. Arbeitsaufträge, die in der Freiarbeit durchgeführt werden, werden von den Schüler\*innen aus den Kompetenzrastern abgeleitet oder ergeben sich als Aufträge der Lernbegleiter\*innen aus den Kursen. Nach Absprache mit dem/der Lernbegleiter\*in dürfen die Lerninhalte auch frei gewählt werden.

## **Kompetenzraster**

Zu den Fächern der Oberstufe werden Kompetenzraster ähnlich derer der Sekundarstufe I erarbeitet. Sie bieten Orientierung über die in der Oberstufe zu erarbeitenden Inhalte, zeigen Lernwege auf und bieten Lernmaterial an. Wo dies möglich ist, lassen sie Freiheiten, nicht auf einem vorgegebenen Lernweg verbleiben zu müssen. So bieten sie die Grundlage, freiere Absprachen mit den Lernbegleiter\*innen zu treffen, um möglichst selbstbestimmt den Weg auch zum Abitur zu ermöglichen.

## **Tandemkurse GK/LK**

Da, wo die Kernlehrpläne der Fächer dies ermöglichen, werden Grund- und Leistungskurse im GK-Anteil parallel gefahren. Meist sind die Inhalte der LK

mindestens teilweise identisch mit denen der GK, ergänzt um einen Teil, der nur im LK behandelt wird. Wo dies der Fall ist, ist die Gliederung der Kurse für GK und LK gleich, lediglich die Tiefe der Behandlung variiert. An der Freien Schule Tecklenburger Land werden in den Fächern, in denen das möglich ist, GK und LK als Tandemkurs durchgeführt. In den GK-Stunden sind alle Schüler\*innen des Faches, in den LK-Stunden nur diejenigen, die das Fach als LK gewählt haben. LK-Schüler\*innen bekommen Aufgaben auf LK-Niveau, GK-Schüler\*innen auf GK-Niveau. Auch die Klausuren werden je nach GK oder LK entsprechend gestellt.